

ten Bockstürzen griff der Knabe öfters auf seinen Rücken/ und als man ihn deswegen fragte/ gab er zur Antwort: die Hexe habe ihm Steine unter die Betten gelegt/ damit es ihm desto weher thun möge. Denn in währenden Bockstürzen pflegten die Eltern Betten in die Stube zu legen. Als auch auf des Knabens Anhalten einer von den umstehenden Bürgern suchte/ funde er auch einen Stein/ in der Breite fast so groß/ als ein Ey/ welcher auch der Obrigkeit ist gewiesen und übergeben worden/ so war auch dieses als etwas sonderliches/ daß wenn der Knabe einen Bock mehr/ als ihm die Hexe aufgegeben/ seinen Vorgeben nach/ gestürztet/ so hat er allezeit etwas davor/ wenn er ins Bette wieder gekommen/ leiden müssen.

Den 8. Junii, soll frühe um 8. Uhr das Weib (denn sie hat lange genug eine Frau geheissen) wieder zum Knaben gekommen seyn/ und ihm angedeutet haben/ er würde sein Creuz noch 14. Tage leiden müssen/ darauf denn der Knabe geantwortet: so wilst du mich noch allererst recht quälen. Die Frau habe gesagt: denckst du daran/ ich soll deinetwegen vor Gerichte und in Verhaft genommen werden? Uber 14. Tage ist meine Zeit um/ da will ich nicht mehr da seyn. So aber nicht erfolgt ist. Von